

## 2. Korintherbrief: Teilungshypothesen

Unter den paulinischen Briefen ist der 2. Korintherbrief derjenige, der eine Teilung am ehesten als erforderlich erscheinen läßt. Die aufmerksame Lektüre des Briefes fördert eine Reihe von Argumenten für eine Teilung des Briefes zutage. Ich nenne die wichtigsten:

### Die unklare Situation

Aus der Lektüre des 2. Korintherbriefs ergibt sich keine klare Situation, weder in bezug auf den Absender Paulus, noch in bezug auf die Gemeinde in Korinth, an die er schreibt.

- Paulus hatte ursprünglich von Ephesos aus über Makedonien erneut nach Korinth reisen wollen (1Kor 16,3–8). Da sein Brief nach Korinth (der kanonische 1. Korintherbrief = »Brief B«) aber seinen Zweck anscheinend nicht erfüllt hatte, wurde dieser Plan nicht ausgeführt.
- In 2Kor 1,15–16 skizziert Paulus seinen geänderten Plan dahingehend, daß er „nicht über Mazedonien nach Korinth (vgl. I [= 1. Korintherbrief] 16,5f.), sondern umgekehrt über Korinth nach Mazedonien reisen wollte, um von dort wieder nach Korinth zurückzukehren, von wo er (offensichtlich zu Schiff) nach Judäa aufbrechen wollte.“<sup>1</sup>
- Wenige Verse später erklärt er, er wolle nicht »wieder« in Traurigkeit nach Korinth kommen.<sup>2</sup> Damit kann nicht der Gründungsaufenthalt gemeint

---

<sup>1</sup> *Alfred Suhl*: Paulus und seine Briefe. Ein Beitrag zur paulinischen Chronologie, StNT 11, Gütersloh 1975, S. 224.

<sup>2</sup> 2Kor 2,1: ἔχρινα γὰρ ἑμαυτῷ τοῦτο, τὸ μὴ πάλιν ἐν λύπῃ πρὸς ὑμᾶς ἐλθεῖν.

sein<sup>3</sup>: Paulus blickt schon auf einen zweiten Besuch in Korinth zurück (den sogenannten »Zwischenbesuch«).

- Nun hat Paulus aber faktisch seinen Plan erneut geändert und sich auf dem Landweg nach Korinth aufgemacht und Troas (2Kor 2,12f.) und Makedonien (2Kor 7,5) durchzogen, um zum dritten Mal nach Korinth zu kommen (2Kor 12,14; 13,1).

### Das unklare Thema

Wovon redet Paulus eigentlich im 2. Korintherbrief? Worum geht es in diesem Schreiben? „Der kanonische 2 Kor ist ein literarisches Gebilde, dessen Disposition einerseits höchst einfach ist, dessen kohärenzielle Qualität andererseits jedoch so sehr zu wünschen übrig lässt, dass literarkritische Operationen kaum zu vermeiden sind. Zur höchst einfachen Disposition: Es lassen sich drei Hauptteile unterscheiden: (1) c. 1–8 handelt vom Apostelamt im Verhältnis zur korinthischen Gemeinde und ist in c. 1–7 der Sache nach »eigentlich nur die Danksagung anderer Briefe« (*Jülicher*, Einleitung 57 mit Verweis auf 2 Thess 1,3–12), »jedoch im großen Stil und in anderen Farben ausgeführt« (ebd.); (2) c. 9 ist ein freundlich gehaltenes Kollektenschreiben an die Korinther ... bzw. das »Fragment eines Verwaltungsschreibens an die Achaier« (*Betz* 256); (3) c. 10–13 ist eine schroffe Selbstverteidigung des Paulus gegen gewisse Leute, bei der die Knappheit der Schlussverse (13,11–13) auffällt (*Jülicher*, Einleitung 57).“<sup>4</sup>

Ein einheitlicher und in sich geschlossener Brief ist es also ersichtlich nicht. Dies werden wir sogleich noch im einzelnen sehen.

### Die harten Übergänge

Dem aufmerksamen Leser des 2. Korintherbriefs bleiben gewisse harte Übergänge nicht verborgen. Hier sind zu nennen:

- Der Übergang von 2,13 nach 2,14: Paulus beschreibt in 2,12–13 seinen Aufenthalt in Alexandria Troas, wo sich ihm eine missionarische Chance eröffnete, die er nicht nutzen konnte, weil ihn die Unruhe wegen der Lage in

<sup>3</sup> Vgl. *Alfred Suhl*, S. 224.

<sup>4</sup> *Erich Gräßler* I 27.

Korinth in einer solchen Weise erfaßt hatte, daß er es vorzog, nach Makedonien überzusetzen, um eher Kunde aus Korinth zu erhalten. Diese Unruhe ist in 2,14 völlig vergessen: τῷ δὲ θεῷ χάρις τῷ πάντοτε θριαμβεύοντι ἡμᾶς ἐν τῷ Χριστῷ καὶ τὴν ὁσίμην τῆς γνώσεως αὐτοῦ φανεροῦντι δι' ἡμῶν ἐν παντὶ τόπῳ.

- Der Übergang von 7,4 nach 7,5 ist vielleicht noch überraschender: War bis 7,4 in herzlichem Ton um die Anerkennung der Christinnen und Christen in Korinth geworben worden, so ist ab 7,5 die Fortsetzung des Reiseberichts aus 2,13 erhalten. Wer den Brief vom Anfang an bis 2,13 liest und dann die Lektüre in 7,5 fortsetzt, bekommt eine klare und nachvollziehbare Abfolge. Das legt die Annahme nahe, daß wir es in 2,14–7,4 mit einem Einschub zu tun haben.<sup>5</sup>
- Schließlich der Übergang von Kapitel 9 zu Kapitel 10: „Auch der literarkritisch nicht geschulte Leser spürt beim Übergang von c. 9 zu c. 10–13, dass er ein völlig anderes Briefterrain betritt, auf dem mit harschen Worten und wuchtiger Polemik gekämpft wird. . . . Die Heftigkeit und Schärfe, mit der Paulus dabei seine Gegner angreift, sind beispiellos in der paulinischen Korrespondenz. Und keineswegs beschränkt sich der Apostel auf deren Abfertigung; ihn scheint auch der Ungehorsam der Gemeinde zu entrüsten, die er unter Aufbietung aller ihm zur Verfügung stehenden rhetorischen Mittel unbedingt aus den Händen der Widersacher zurückzugewinnen versucht.“<sup>6</sup>

### Die Bornkammsche Teilungshypothese

Exemplarisch stelle ich zur Lösung der genannten Schwierigkeit die Teilungshypothese von Günther Bornkamm vor. Dabei wird der sogenannte Vorbrief<sup>7</sup> mit **A**, der (ungeteilte) 1. Korintherbrief mit **B** bezeichnet.

**Vorbrief = A**  
**1. Korintherbrief = B**

Nach der Abfassung von **B** hatte Paulus „bald . . . eine neue, noch viel schärfere Phase des Kampfes mit Gegnern, die die Gemeinde verführten und zum Aufruhr gegen den Apostel selbst trieben, zu bestehen“<sup>8</sup>. Diese Phase der Auseinanderset-

<sup>5</sup> Ich behandle hier nicht die Einzelheiten; zur Frage, ob in 6,14–7,1 eine Interpolation vorliegt, vgl. etwa *Erich Grässer* I 255–265.

<sup>6</sup> *Erich Grässer* II 72.

<sup>7</sup> Vgl. dazu die einschlägigen Texte zum 1. Korintherbrief unter der 6. Sitzung, besonders 1. Korintherbrief: Teilungshypothesen.

<sup>8</sup> *Günther Bornkamm*: Paulus, UTB 119, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz<sup>3</sup>1977, S. 91. Umfassen-

zung kann man aus dem nächsten Schreiben nach Korinth, der sogenannten »Apologie« (»Brief C« = 2Kor 2,14–7,4) rekonstruieren.

**Brief C =  
2Kor 2,14–  
7,4**

Dieser Brief kreist um das Thema des Apostelamtes und seine Legitimation. Empfehlungsbriefe hat Paulus nicht nötig (2Kor 3,1ff.) Er verkündigt nicht sich selbst (2Kor 4,5). Trotzdem ist der Brief eine Verteidigung seines Amtes und seines Wirkens in Korinth (daher der Name Apologie).

Die auf Brief C hin sich weiter zuspitzende Lage bewog den Paulus zu einem Zwischenbesuch (2Kor 2,1; 13,2).<sup>9</sup>

**Zwischenbesuch**

Nach dem Zwischenbesuch kehrt er unverrichteter Dinge wieder nach Ephesos zurück und schreibt den sogenannten »Tränenbrief« (»Brief D« = 2Kor 10–13). Hier ist der Ton außerordentlich scharf. Die Gegner werden als Überapostel (οἱ ὑπερλίαν ἀπόστολοι) bezeichnet (2Kor 11,5; 12,11), ja sogar als Falschapostel (ψευδαπόστολοι, 2Kor 11,13) und Satansdiener (2Kor 11,15). Sie pflegen sich darauf zu berufen, daß sie „Hebräer, Israeliten, Same Abrahams sind“<sup>10</sup>. Paulus sieht sich sogar veranlaßt, auf Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn<sup>11</sup> zu sprechen zu kommen (2Kor 12,1ff.), um sich zu legitimieren.

**Brief D =  
2Kor 10–13**

Dieser Brief hat seine Wirkung nicht verfehlt. Paulus kann daher den Versöhnungsbrief aus Makedonien, wohin er „Titus mit banger Erwartung . . . entgegengerichtet“<sup>12</sup> war, nach Korinth schicken (»Brief E« = 2Kor 1,1–2,13; 7,5–16).

**Brief E =  
2Kor 1–2,13  
2Kor 7,5–16**

Außerdem enthält der 2. Korintherbrief zwei weitere Schreiben, nämlich »Brief F« (= 2Kor 8) und »Brief G« (= 2Kor 9), in denen es um die Kollekte geht.

**Kollektenbriefe  
F und G**

Eine Zusammenstellung der Bornkammschen Ergebnisse findet sich zu Beginn des Abschnitts über den Aufbau in Form einer Tabelle.

---

dere Informationen bietet: *Günther Bornkamm*: Die Vorgeschichte des sogenannten Zweiten Korintherbriefes → **Literatur**, S. 162ff.

<sup>9</sup> „Aber dieser ist erschütternd verlaufen. Er hat die Gemeinde in hellem Aufstand gegen sich angetroffen, und ein Verhetzer aus ihrer Mitte hat ihm ein solches Unrecht angetan (2 Kor 2,5; 7,12) . . . , daß er nicht länger bleiben konnte“ (*Günther Bornkamm*, a.a.O., S. 93).

<sup>10</sup> Im griechischen Original: Ἑβραῖοι, Ἰσραηλιῖται, σπέρμα Ἀβραάμ (2Kor 11,22).

<sup>11</sup> εἰς ὀπτασίας καὶ ἀποκαλύψεις κυρίου, 2Kor 12,1 am Ende.

<sup>12</sup> Günther Bornkamm, S. 94.

Weitere Themen zum 2. Korintherbrief

- **Einführende Charakterisierung**
- **Die Situation**
- **Der Aufbau**
- **Der Inhalt**
- **Literatur**

\* \* \*

Abgeschlossen am 24. Mai 2005

*Peter Pilhofer*